

Exhibition Title: Service / No Service

Artist: Bert Neumann

Catalogue text for Prager Quadriennale 2019

In seiner letzten Arbeit in der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz standen die Lettern NO SERVICE über einem Raum, der die Trennung von Bühne und Zuschauer vollständig aufhob. Bert Neumann hatte für die gesamte Spielzeit 2015-17 den Straßenraum ins Theater geholt, in dem er statt der Sitzreihen Asphalt auf eine ansteigende Schräge bis in das obere Foyer des Theaters gießen ließ. Dieser neu entstandene Raum, umgeben von schwarzglänzendem Niagara-Lametta, zeigt seine Arbeitsweise: Neumann verwandelte mobile, temporäre oder ganze Raumarchitekturen in offene Systeme, die gleichermaßen von Schauspielern, Regisseuren, Souffleusen, Kameraleuten, Ankleidern, Technikern und den Zuschauern belebt wurden. Im Innen- und zugleich Außenraum zu sein, forderte als räumliche Setzung die Routine des Theaterbetriebs immer wieder heraus. Durch das häufige Zitieren von alltäglichen Materialien aus populären Kulturen wie Lametta, Monoblockstuhl oder Markise suchte er einen ästhetischen Wiedererkennungswert: *„Mich interessieren Materialien und Objekte, die einen bestimmten Eigenwert haben, die von sich aus eine Geschichte erzählen.“* *

Die Wagen Hate & Love erzählen eine lange Geschichte als Teil des Rummelplatzes, des öffentlichen Lebens. Ursprünglich als alte ausgediente Zirkuswagen gefunden, wurden sie in der Werkstatt der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz restauriert. Dabei gestaltete Bert Neumann die Wagen neu und nahm sie später für die Produktion „Tal der fliegenden Messer“ von René Pollesch mit auf die Reise der Ruhrtrilogie. Sie waren Garderoben- und Maskenwagen, Teeküche, Schlafwagen und Bühne für Videoübertragung zugleich. 2018 konnten sie von der Bert Neumann Association (BNA) aufgenommen werden. Mit dem Nachlass zu arbeiten, bedeutet Zitate aus einem Repertoire konkreter Materialien und beweglicher Formate zu benutzen, die nicht nur die Arbeitsweise darstellen, sondern ihre diskursive Auseinandersetzung in Theorie und Praxis weiterführen sollen.

Durch das künstlerische Werk von Bert Neumann zieht sich seit den Nullerjahren z.B. Markisenstoff: oft rotweiß, manchmal auch schwarzweiß gestreift. So entstanden mit den hängenden Stoffen nichtstatische Theaterräume, die sich mit einfachen Mitteln schnell verwandeln ließen.

Hinter Neumanns ästhetischen Entscheidungen lässt sich eine Haltung erkennen, die er auch als Grundverabredung für Zusammenarbeit verstanden hat, die die Souveränität des Einzelnen, also des Schauspielers, Regisseurs, Bühnenbildners, Künstlers usw. behauptet: *man sollte nicht im Auftrag funktionieren, sondern im Selbstauftrag.* **

*Bert Neumann in Wolfgang Kralicek, „Rummelplatz der Emotionen“, Falter 23/10, S.24

** aus Gesprächen mit Bert Neumann